

L und M liegt jetzt viel zentraler

IT-Unternehmen ist nach langen Jahren des Nachdenkens von Kiel nach Flintbek umgezogen

Von Nathalie Klinger

Flintbek. Fast 40 Jahre lang hat die Firma L und M ihre Geschäfte von Kiel aus geleitet. Seit dieser Woche arbeiten Geschäftsführer Frank Wäger (43) und seine 50 Mitarbeiter auf 4700 Quadratmetern in Flintbek. Erdwärme aus dem Boden unterhalb des Gebäudes heizt die Räume „auf angenehme 20 bis 22 Grad“, es gibt „Besprechungsinseln“ mit schwarzen Ledersesseln und Flachbildfernsehern, und mittels elektronischem Chip checken die Mitarbeiter ein und aus.

Schwarz, weiß, modern. Innen, im Foyer, dominiert eine runde Glas-säule das Bild, um die sich eine weiße Treppe zur ersten Etage schlängelt. Überall Kabel, Kästen, Elektronik. „Normalerweise ist die IT irgendwo versteckt. Bei uns nicht. Wir haben die Informationstechnik im Foyer, repräsentativ und für alle sichtbar. Sie ist das Herzstück der Firma“, sagt Wäger. Deren Arbeit dreht sich rund

um das Dokument und seine Verarbeitung. Mitarbeiter stellen für ihre Kunden individuelle Büroinformationssysteme zusammen; sie beraten und programmieren. „Wir leben von produktiven Verkäufen“, sagt Wäger, deshalb sei eine Büroumgebung zum Wohlfühlen nicht nur für die Angestellten wichtig. Auf den Besprechungsinseln oder in den Seminarräumen führen sie Gespräche mit den Kunden. Etwa 5500 davon zählt L und M bundesweit.

„Wir haben seit acht oder neun Jahren über einen Um-

zug nachgedacht“, so Wäger. Letztlich ging es vor allem um Effizienz. Zu aufwendig waren die Fahrten zwischen dem Lager im Königsweg (der ehemaligen Zentrale) und der Rendsburger Landstraße, dem Außenlager. Im neuen Gebäude gibt es nur noch ein großes Lager, das mit 2000 Quadratmetern sogar noch etwas mehr Raum bietet als die beiden bisherigen zusammen.

„Eigentlich wären wir gern in Kiel geblieben.“ Schließlich sei die Firma der Landeshauptstadt seit dem Gründungsjahr 1973 immer treu

geblieben. Nachdem nach 15 Monaten die Verhandlungen mit der Kieler Wirtschaftsförderung (KiWi) über ein Grundstück in Kiel gescheitert waren, schien Flintbek die beste Alternative zu sein. „Nach dreieinhalb Wochen und ein paar Gesprächen mit der Gemeinde Flintbek waren wir uns einig.“ 115 Mitarbeiter beschäftigt L und M derzeit an sechs Standorten in Norddeutschland, neben Flintbek in Hamburg, Lübeck, Schwerin, Rostock, Flensburg, allein 50 davon im Neubau. „Damit liegen wir jetzt sogar ein Stück zentraler zwischen unseren Niederlassungen.“

Die Abteilung „Technische Einsatzlenkung“ kann per satellitengestütztem Ortungssystem auf einem großen Schirm sogar genauestens verfolgen, wo sich jeder einzelne Außendienstmitarbeiter im Moment aufhält. Nach Wägers Worten ist das keine Überwachung der Angestellten, sondern das Bestreben, einen schnellen Service garantieren zu können.



Modern und funktional: der neue Firmensitz von L und M in Flintbek. Foto nak